

PAUL ARISTE (Tartu)

DIE VOKALDEHNUNG ALS MITTEL DER BETONUNG IM WOTISCHEN

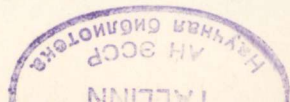
Nachdem die wotische Sprache auf Tonband aufgenommen worden war, konnten verschiedene Einzelheiten der wotischen Aussprache fixiert werden, die früher in den nach dem Erzählen aufgezeichneten Texten nicht konstatiert wurden. Eine dieser Erscheinungen ist die Verlängerung der kurzen Vokale in der zweiten Silbe des Wortes, wenn das Wort im Satz akzentuiert wird, um seinen Inhalt hervorzuheben. Die Dehnung kommt in zweisilbigen Wörtern meistens dann zustande, wenn das Wort auf einen Vokal auslautet. Als Beweis dafür werden hier einige Beispiele von verschiedenen Informanten dargeboten.

Mati. Marja Boranova: *tehtī sūr/ pɛlō* (= *pɛlo*) 'es wurde ein großes Feuer gemacht'; *linnull on siäl pesā* (= *pesä*) 'der Vogel hat dort (sein) Nest'; *elin läsiivä// a tās elän/ elän* (= *elän*) 'ich war krank, aber wieder lebe ich, sicher lebe ich'; *tuli tāmā emā* (= *emā*)// *seññē tūtärē emā* 'es kam ihre Mutter, die Mutter dieser Tochter'; *šnūriid vetettī vokint vällä// etti se pahhā voima ep čedrāisi* 'die Schnüre wurden vom Spinnrocken weggenommen, daß der böse Geist (nachts) nicht spinne'.

Luuditsa. Kiko Georgijev: *sīn on/ se pirū* (= *piru*)// *hāülüb* 'hier ist der Teufel (ein unordentlicher Mensch), der sich herumtreibt'; *sīz nāizikko// česā* (= *česä*) *eli// kolhozas/ teči tūtā* 'dann hat die Frau, es war Sommer, in der Kollektivwirtschaft gearbeitet'; *kajaga/kasē* (= *kase*) *on tarkka lintu* 'die Möwe, die ist ein kluger Vogel'; *jēka päiväll_eli emā* (= *ema*) *nimi* 'jeder Tag hatte seinen eigenen Namen'; *čenē ranta// senē kalā* (= *kala*) 'wem der Strand gehört, dem gehört auch der Fisch'.

Ivo Leontjev: *ennē eli elō* (= *elo*) *raŋkka* 'früher war das Leben schwer'; *zakol pantī merrē// tāmā* (= *tämä*) *eli kaks näteliä siäl* 'der Fischzaun wurde im Meer aufgestellt, er war zwei Wochen dort'; *čūlvettī/ läpī* (= *läpi*) *sermiijē lastī// vizgattī* 'es wurde gesät, durch die Finger wurde (die Saat) gelassen, geworfen'.

Nasto Nesterova: *nūd_ei johū* (= *johu* < *johtua*) *miļ mēlē* 'jetzt kommt es nicht wieder in den Sinn'; *nūd on üvā* (= *üvä*) *elo* 'jetzt gibt es ein gutes Leben, jetzt ist das Leben gut'; *pühā* (= *pühä*) *tuli// tās sinne mentī/ tanccimā* 'es wurde Feiertag, so ging man wieder dahin, um zu tanzen'.



Liivtsülä. Kostja Leontjev: *kazē majā miä esin* (= *esin*) 'gekauft habe ich dieses Haus'; *rahvāll_eli| einät tehtü| keik| piäb_ella koton ja| lavvā takan jo sōmās parvez| nī_eli_jekā* (= *jekā*) *taloz* 'die Leute hatten schon Heu gemacht (eingebracht), alle müssen zu Hause sein und am Tische sitzen, und zusammen essen, so war es in allen Höfen'; *isā* (= *isā*), *kuza_ēlēp?_tulē* (= *tulē*) *kottōsē!* 'Vater wo bist du? Komm nach Hause!'; *mitā vanā* (= *vana*) *vāči usko* 'was die alten Leute geglaubt haben'.

Ol'ga Dorochina: *aina pitī* (= *piti*) *verkkoit parata ja| kuttōa* 'immer mußte man Netze ausbessern und stricken'; *täl_eli_pahā* (= *paha*) *silmä|| kacco kehnoš silmäkā minū päle|| miä neizin läsimā* 'sie hatte ein schlechtes Auge (einen schlechten Blick), sie guckte mich böse an und ich wurde krank'; *vana äijä| elī* (= *eli*)|| *vana täti elī* (= *eli*) *vēl* 'der alte Großvater lebte immer noch, die alte Tante lebte immer noch'; *ennē tehtī pallo lahsī|| rihī* (= *rihi*) *täün elide* 'früher wurden viele Kinder geboren (hat man viele Kinder gemacht), das Zimmer war ja voll von ihnen'.

Nad'joža Leont'jeva: *se setā* (= *seta*) *teči| kevaš_kehno||* 'der Krieg hat viel Schlechtes getan'; *elā* (= *elä*) *siä kucu tätä|| nōrikke* 'nenne sie nicht eine Jungvermählte'; *ebē_λλut| taitā| vanā* (= *vana*) *karu meccāzā* 'im Walde war wahrscheinlich nicht der alte Bär'; *miä en mälehtä|| kui tätä kucuttī|| unohtin||* (nach einer Weile) *filō| filo kucuttī* 'ich erinnere mich nicht, wie er genannt wurde, ich habe es vergessen'. — 'Fil'o (Filimon), Fil'o wurde er genannt'; (*eliko vihtor| üvä poika?*)|| *elī* (= *eli*) *üvä poika||* '(War Vihtor ein guter Junge?) Er war sicher ein guter Junge'; *isā* (= *isā*) *ja emā* (= *emä*) *evāp ē_ēstā| mokomā|| a lahs on keikkēnā teizē_λλā.in* 'der Vater und die Mutter sind überhaupt nicht solche (merkwürdige), aber das Kind ist vollkommen andersartig'; *mikā* (= *mikä*) *sill_on| nī čire nüttä?*|| 'was für eine Eile hast du jetzt?'

Nasto Andrejeva: *mitā* (= *mitä*) *tämä teči|| en tā* 'was er gemacht hat, das weiß ich nicht'; *teilā on lidna| kivi| eli|| značit|| čivī* (= *čivi*) *elī* (= *eli*) 'ihr habt eine Stadt Kiviōli: es bedeutet, es gab einen Stein'.

Jōgōperä. Mari Petrova: *sīz ebē kokō* (= *koko*) *suku kalmoi.ā|| sīš čävōvā menikkāp|| pitī* (= *piti*) *tās pitā pomijkkoit* 'dann ist nicht die ganze Verwandtschaft auf dem Friedhofe, dann gehen einige; man mußte wieder die Gedächtnisfeier halten'; *marī* (= *mari*) *nimi eli|| sill_aitka eli pallo näit||* 'Mari (Maria) war der Name; damals gab es viele (die denselben Namen hatten)'; *kassin elān* (= *elān*) *i kassin kōlēn* 'hier lebe ich und hier werde ich sterben'; *meijē vīsī on parō* (= *paro*) 'nach unserer Art ist (heißt sie) Paro (Paraskeva)'.

Nina Levinenko: *oluī mei.ā keitettī|| emā* (= *ema*) *eli bočka* 'Bier wurde bei uns gebraut, es gab ein eigenes Bierfaß'; *tämä on vanā* (= *vana*) *tüttō* 'sie ist eine alte Jungfer'.

Rajo. Oudekki Figuova: *milla_on pallo vōsī|| i lāsū* (= *lāsū*) 'ich bin viele Jahre alt (habe viele Jahre) und bin krank (habe eine Krankheit)'; *kūzē anta hüppäs karū* (= *karu*) 'unter der Fichte sprang ein Bär heraus'; *miä neizin| kallumā| susī* (= *susi*)|| *susī* (= *susi*) 'ich fing an zu schreien: ein Wolf!, ein Wolf!'; *enne elī* (= *eli*) *susia* 'früher gab es (wirklich) Wölfe'. — Oudekki Figuova kannte viele

traditionelle Volkslieder, die sie gesungen oder rezitiert hatte. Man sollte hier erwähnen, daß in ihren Volksliedern der kurze Vokal der zweiten Silbe verlängert werden konnte, wenn der trochäische Versfuß es verlangte, z. B. *katti aijaḷta čüzübä* (= *čüzüb*) 'die Katze fragt vom Zaun'; *elä nurkkeza nupīze* (= *nupize*), *elä kolkkeza koltze* (= *kolize*) 'murmele nicht in der Ecke, poltere nicht im Winkel' (Ariste 1986 : 38, 43, 110).

In seiner Lautgeschichte der wotischen Sprache hat L. Kettunen konstatiert, daß der kurze Vokal der zweiten Silbe in gewissen Situationen verlängert wird (Kettunen 1930 : 147). Die Fälle der Vokaldehnung, die im vorliegenden Aufsatz behandelt wurden, hat der berühmte Erforscher der wotischen Sprache nicht erwähnt.

In den wotischen Mundarten, wo die kurzen Vokale der zweiten Silbe verlängert sind, werden gewöhnlich die vor den Vokalen stehenden kurzen Konsonanten geminiert, z. B. *emä* 'Mutter': Part. *emā* > *eṃmā*, *emmā*, *paha* 'schlecht': Part. *pahā* > *paḥhā*, *pahhā* usw. In den emotional artikulierten Wörtern, die hier dargeboten sind, findet sich diese Erscheinung gewöhnlich nicht.

LITERATUR

- Ariste, P. 1986, *Vadja rahvalaulud ja nende keel*, Tallinn (Emakeele Seltsi Toimetised 22).
Kettunen, L. 1930, *Vatjan kielen äännehistoria*. Toinen, uusittu painos, Helsinki (SKST 185).

ПАУЛЬ АРИСТЭ (Тарту)

УДЛИНЕНИЕ КАК СРЕДСТВО УСИЛЕНИЯ ЗНАЧЕНИЯ
В ВОДСКОМ ЯЗЫКЕ

Из речи разных информантов приводятся примеры на подчеркивание значения главным образом двухсложных слов с помощью удлинения их гласных второго слога: *tiä elän* 'я живу' — *tiä elān* 'я наверняка буду жить', *tätä gli* 'он был' — *tätä gli* 'именно он был'.